

Es geht!

Betriebliche Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ist möglich



Tagung Leben pur - Bildung und Arbeit

Heinz Becker
10.10.2024

Zwei kurze Geschichten

„Mesut Özan“

„Gabriele Schulz“

SGB IX § 219 (2): Die Werkstatt steht allen behinderten Menschen (...) offen, sofern erwartet werden kann, dass sie spätestens nach Teilnahme an Maßnahmen im Berufsbildungsbereich wenigstens ein **Mindestmaß wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleistung** erbringen werden.



Der Gedanke, dass Menschen mit Behinderung sich am besten in einem speziell für sie geschaffenen Milieu abseits der relevanten gesellschaftlichen Strukturen unter ihresgleichen entwickeln ist weit verbreitet und tief in Ausbildungen und in Haltungsbildungen verankert.



„Ablagerungen des Gestern“

(Galuske 2002, 37)



Es reicht nicht, die Menschen aus den Anstalten herauszuholen, wir müssen auch die Anstalt aus den Menschen herausholen, aus den behinderten Menschen, aber auch aus uns Mitarbeitenden und aus unseren Haltungen, Organisationen und Strukturen.



Das medizinische Modell



Das Menschenrechtsmodell



„...die Einbeziehung in die Gemeinschaft und die Gesellschaft **in allen ihren Aspekten** sowie die Teilhabe daran zu unterstützen“ und „**so gemeindenah wie möglich** zur Verfügung“ zu stellen.

(Artikel 26, Abs.1 BRK)

„nicht werkstattfähige Menschen“

An WfbM angeschlossen („unter dem Dach der Werkstatt“):	Fördergruppe Förder- und Betreuungsbereich (FBB, FuB) Heilpädagogische Arbeitsgruppen Intensivgruppe
In Trägerschaft eines WfbM- Trägers oder freier Träger	Tagesstätte Tagesförderstätte Förderstätte Tagewerk ... LT 24 (NRW)
In „besonderer Wohnform“ (stationäres Heim)	heiminterne Tagesstruktur Tagesgruppe „Pantoffeltagesstätte“ ...

„Konzepte“

„Einzelbetreuung und Begegnung“

„entwicklungsförderliches Zusammenleben“

„angemessene Rollenfindung im täglichen Zusammensein“

„lebenspraktisches Training“

„Integration in die Gesellschaft durch zeitstrukturierende Maßnahmen“

„Unterstützung der Klienten bei der Bewältigung der Herausforderungen des Alltages“

„Förderung der Wahrnehmung“

„soziales Lernen in einem geschützten Rahmen“

„persönlichkeitsbildende Förderung durch individuelle Sinnesschulung“

„Ein modernes Teilhabeverständnis sieht Leistungen der Eingliederungshilfe nicht vorrangig als Förderung von Fähigkeiten, sondern als Gestaltung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Teilhabe setzt kein ‚Mindestmaß‘ an Fähigkeiten voraus“

Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft

(DHG 2021, 105)





Quelle:
Spiegel
28.6.2019

„Veränderungsinitiativen ... konzentrieren sich normalerweise darauf, in dem anderen etwas zu verändern, in dem System oder darauf, einen externen Veränderungsprozess zu implementieren.

Die Akteure fixieren sich ... selten darauf, was ‚ich‘ oder ‚wir‘ tun müssen, damit das System sich verändern kann.“

Otto Scharmer

(Scharmer 2009, 12)

Konzeptionelle Grundlage: Personzentrierung

„heißt, nicht von Vorstellungen ausgehen, wie Menschen sein sollten, sondern davon, wie sie sind, und von den Möglichkeiten, die sie haben. Personzentriert arbeiten heißt, andere Menschen in ihrer ganz persönlichen Eigenart ernst zu nehmen, versuchen, ihre Ausdrucksweise zu verstehen und sie dabei zu unterstützen, eigene Wege zu finden“
(Marlis Pörtner)

(Pörtner 2023, 20)



Konzeptionelle Grundlage: Sozialraumorientierung

geht es „nicht darum, Menschen zu verändern, sondern Arrangements zu schaffen und Verhältnisse zu gestalten. Der Fokus ist immer die Umwelt, das Feld, in dem sich die jeweiligen Akteure mit ihren Interessen und Lebensentwürfen bewegen.“
Sie will „soziale Räume verändern und nicht psychische Strukturen von Menschen.“
(Wolfgang Hinte)

(Hinte 2011, 101)

➤ Wie muss Assistenz gestaltet sein, damit unter diesen Bedingungen ein Sozialraum angeeignet werden kann?

➤ Wie erfahre ich den Willen eines Menschen, der kaum in einer mir verständlichen Weise kommunizieren kann?

➤ Wie kann ein Mensch einen Willen entwickeln, der unter isolierenden Bedingungen lebt?



Teilhabe am Arbeitsleben...

- **durch Herstellung von Produkten (oder Dienstleistungen) in der Tagesstätte, die durch den Verkauf nach außen wirken**
- **durch Teilhabe außerhalb der Räume der Tagesstätte („betriebliche arbeitsweltbezogene Teilhabe“)**

Arbeiten in der Einrichtung

Kamin- und Grillanzünder
Kräutersalz
Kerzen
Seife
Insektenhotel
Hunde- oder Pferdeleckerli
Notizklötze
Stofftaschen
Bilder
Blumendünger
Tigerenten
Geschichten schreiben
Türstopper

Filzwaschlappen
Modellbahnzubehör
Wachteleier
Kühlschrankmagnete
Vogelhäuser
Teelichthalter
Tabletts
Badeperlen
Vogelfutter
Samenbomben
Filme machen
Obst trocknen
.....



Arbeiter-Samariter-Bund Bremen (2017): Bei der Arbeit.

https://www.asb-bremen.de/application/files/5615/2845/6513/SOHI_Broschure_bei_der_Arbeit_2017-04-12_0.5_Seiten.pdf

Teilhabe am Arbeitsleben...

- durch Herstellung von Produkten (oder Dienstleistungen) in der Tagesstätte, die durch den Verkauf nach außen wirken
- **durch Teilhabe außerhalb der Räume der Tagesstätte („betriebliche arbeitsweltbezogene Teilhabe“)**

Teilhabe am Arbeitsleben



- Gemüsekisten packen und abholen
- Verteilen Gemeindebrief
- Verteilen von Flyern für Veranstaltungen
- Einkauf für das Mehrgenerationenhaus
- Gesamtschule: Tische wischen in der Mensa, Müll sammeln auf dem Schulgelände, Stühle hochstellen, Tafel wischen
- Botanika Müll sammeln auf dem Gelände
- Spielplatzprüfung (4 x im Jahr)
- Futterstellen auffüllen für NABU
- Reitsportgeschäft
- Auslieferung Tüten an „Cookies and Cupcakes“
- Stadtteulfarm Tiere füttern
- Fahrradladen
- u.a.





Teilhabe am Arbeitsleben

Kartoffeln abwiegen
Staubsaugen in Tischlerei
Altglas wegbringen
Servietten falten in Restaurant
Post wegbringen
Hunde ausführen
Autos waschen
„Stolpersteine“ reinigen
Regale bestücken
Kartons zerreißen
Altpapier abholen
Im Zoo fegen



Für Andere einkaufen
Tüten bedrucken
Pflanzen gießen
Gläser bekleben
Tierfutter schneiden
Regale auffüllen
.....

Netzwerkkarte Betriebliche Teilhabe



Netzwerk Betriebliche Teilhabe
<https://www.bag-ub.de/seite/547291/netzwerk-betriebliche-teilhabe.html>

<https://www.bag-ub.de/seite/481177/landkarte-betriebliche-teilhabe.html>

Personzentrierte Teilhabe im Sozialraum

„Wo finden wir
anregende, offene
Orte, an denen wir
mitarbeiten können?“
(Stefan Doose)

(Doose 2011, 93)



Institutionszentriert:

Wir haben eine schöne Tagesstätte mit gut ausgestatteten Räumen, in denen wir alles haben, was wir brauchen und darin richten wir uns schön ein...

Person(en)- und Teilhabezentriert:

Institution, die sich nicht als Gebäude, sondern als Maßnahme versteht, die Tagesstätte, die als Experte für die personenzentrierte Teilhabe am Arbeitsleben ihre Funktion im Gemeinwesen hat und nicht in der Hierarchie des Hilfesystems irgendwo hinter der WfbM.

Anforderungen an die Institution

- Strukturen und Traditionen werden hinterfragt
- Möglichkeit zur Netzwerkarbeit
- klare Entscheidung der Leitung
- Organisationsentwicklung

Die Entscheidung über die Handlungskonzepte in Einrichtungen und Diensten der Tagesstruktur liegt bei den jeweiligen Leistungserbringern und deren Fachkräften. Für diese folgt daraus der fachliche Auftrag, ihre **Freiräume innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen zu nutzen.** (vgl. DHG 2021)

Anforderungen an die Fachkräfte

...wird es „eine fachliche Aufgabe, für und mit jedem einzelnen Menschen ... arbeitsweltbezogene Sozialräume zu erkunden, zu gestalten und soziale Prozesse zu initiieren.“

(DHG 2021, 102)

Qualitätsanforderungen

- Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit
- Kontakt zu Menschen und Raum für Begegnungen
- sinnvolle Tätigkeit
- Beteiligung der Nutzer*innen
- Nutzer*innenzufriedenheit
- individuelle Form der Anerkennung
- Arbeitsweltbezogene Bildung

Qualitätsanforderungen



Aktionskreis Bildung ist Teilhabe

Empfehlungen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von Angeboten zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

Praxis Heilpädagogik | Grundlagen

Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft (DHG)

Standards zur Teilhabe von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und komplexem Unterstützungsbedarf

Kohlhammer



BAG UB

„Zeit für Arbeit – mittendrin!“

Leitfaden zum Aufbau von arbeitsweltbezogenen Teilhabeangeboten in Betrieben und im Sozialraum für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf

von Berit Blesinger

LEF

<https://heinz-becker-bremen.de/teilhabe-am-arbeitsleben/>

<https://www.bag-ub.de/seite/428581/zeit-f%C3%BCr-arbeit!.html>



„Betriebliche Teilhabe ermöglichen“

Weiterbildung zum Aufbau
betrieblicher Teilhabeplätze für
Menschen mit komplexem
Unterstützungsbedarf
im Bereich Tagesförderung/Tagesstrukturierung

<https://www.bag-ub.de/wb/bbwb#BetrTNerm>

„Es kommt darauf
an, das Andere
nicht nur zu
denken,
sondern es zu *machen*.“

Franco Basaglia

(Basaglia 1980, 39)



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

info@heinz-becker-bremen.de

www.heinz-becker-bremen.de

Literatur und Quellen

- Arbeiter-Samariter-Bund Bremen** (2017): Bei der Arbeit. https://www.asb-bremen.de/application/files/5615/2845/6513/SOHI_Broschure_bei_der_Arbeit_2017-04-12_0.5_Seiten.pdf
- Basaglia, Franco/Basaglia-Ongaro, Franca** (Hrsg.) (1980): Befriedungsverbrechen. Über die Dienstbarkeit der Intellektuellen. Frankfurt/M.: EVA
- Becker, Heinz** (2016): inklusive Arbeit. Das Recht auf Teilhabe am Arbeitsleben auch für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. Weinheim: Beltz
- Becker, Heinz** (2017): Personzentriertes Arbeiten im Gemeinwesen. <http://heinz-becker-bremen.de/personzentriertes-arbeiten/>
- Becker, Heinz** (2020): Die große Welt und die kleine Paula. Weinheim: Beltz
- Becker, Heinz; Frickenhaus, Roland** (2024): „Wer nun weiß, Gutes zu tun...“ Weinheim: Beltz
- Blesinger, Berit** (2018): „Zeit für Arbeit – mittendrin!“ Leitfaden zum Aufbau von arbeitsweltbezogenen Teilhabeangeboten in Betrieben und im Sozialraum für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf. URL: www.bag-ub.de/seite/428581/zeit-für-arbeit.html
- Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft** (2021): Standards zur Teilhabe von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und komplexem Unterstützungsbedarf. Stuttgart: Kohlhammer
- Doose, Stefan** (2011): Persönliche Zukunftsplanung in der beruflichen Orientierung für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung. In: Leben mit Behinderung Hamburg (Hrsg.): Ich kann mehr! Berufliche Bildung für Menschen mit schweren Behinderungen. Hamburg: 53°Nord-Verlag. S. 93-111
- Galuske, Michael** (2002): Flexible Sozialpädagogik. Weinheim: Beltz
- Hinte, Wolfgang** (2011): Sozialräume gestalten statt Sondersysteme befördern. In: Teilhabe 50(2011)3, S. 100-106
- Hinte, Wolfgang** (2019): Sozialraumorientierung. Ein Fachkonzept für die Behindertenhilfe. In: Behinderte Menschen 42(2019)1, 37-44. URL: <https://www.zeitschriftmensen.at/content/view/full/115912>
- Lamers, Wolfgang; Musenberg, Oliver; Sansour, Teresa** (Hrsg.)(2021): Qualitätsoffensive – Teilhabe von erwachsenen Menschen mit schwerer Behinderung. Oberhausen: Athena
- Pörtner, Marlis** (2023): Ernstnehmen – Zutrauen – Verstehen. 15. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta
- Scharmer, Otto** (2009): Theorie U. Von der Zukunft her führen. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag